

## MOBIL TELEFONIEREN UND SURFEN IM MOBILEN STADTPORTAL

- [Startseite](#)
- [Video](#)
- [Zeitung Heute](#)
- [Abo](#)
- [Shop](#)
- [Anzeigenmarkt](#)
- [Partnersuche](#)
- [Tickets](#)
- [Meine Lesezeichen](#)
- [TV](#)
- [Karte](#)
- [Suche](#)
- [RSS](#)

## DER TAGESSPIEGEL Kultur


[Newsletter abonnieren](#)
[Neu hier?](#)
[Passwort vergessen?](#)

[Politik](#) [Berlin](#) [Wirtschaft](#) [Sport](#) [Kultur](#) [Welt](#) [Magazin](#) [Meinung](#) [Medien](#) [Wissen](#)  
[Kino](#) [Pop](#) [Literatur](#) [Ausstellungen](#) [Comics](#) [Tagestipps](#) [Berlin-Cityguide](#)

**Kultur:** Im Schatten des Ararat



[Kommentare: [0](#)]

### Im Schatten des Ararat <sup>Türken, Armenier und Deutsche führen in Berlin gemeinsam Edgar Hilsenraths „Märchen“ auf</sup> [Von Caroline Fetscher](#)

13.5.2007 0:00 Uhr

Ende Januar, auf der Beerdigung von Hrant Dink, fasste ein türkischer Freund des ermordeten armenischen Autors einen Vorsatz. In Gedanken versprach Recai Hallac dem intellektuellen Weggefährten, er werde dessen Arbeit fortsetzen und zur Aufklärung über den in der Türkei noch immer geleugneten Genozid an den Armeniern beitragen. Nun wirkt der 1962 in Istanbul geborene Übersetzer und Schauspieler Recai Hallac am Berliner „Theater unterm Dach“ an einer Inszenierung zum Völkermord von 1915 mit. „Ein erster Schritt“, erklärt Hallac, „das Versprechen an meinen armenischen Bruder“ einzulösen.

Das „Märchen“, das gar keins ist, berichtet verfremdend von Grausamkeiten, die es gab. Während der sterbende Thovma Khatisian auf dem Tor der anatolischen Stadt Bakir sitzt, gilt „sein letzter Gedanke“, geleitet vom Meddah, dem Märchenerzähler, seinem Vater. Dessen Leben führte von einem stillen Bergdorf in die Folterkammern der türkischen Völkermörder. Vor seinem inneren Auge wird er Zeuge des Pogroms, dem „Holocaust vor dem Holocaust“. Erzählend und zuhörend fügt Khatisian sich und seine Geschichte zusammen.

Edgar Hilsenrath ist von dieser einfühlsamen Inszenierung seines Romans „Das Märchen vom letzten Gedanken“ besonders berührt. Zum ersten Mal spielen hier Türken, Armenier und Deutsche gemeinsam die Geschichte, die der jüdische Schriftsteller 1989 schrieb und für die er den Alfred-Döblin-Preis erhielt - und in Armenien den Ehrendoktor der Universität Eriwan, den Präsidentenpreis der Republik. In Hilsenraths winziger Steglitzer Bleibe aus Bücherwänden und Bildern trifft sich das Ensemble vom „Märchen“, um einander Geschichten zu erzählen. Mit Bedacht haben sie nicht laut getrommelt für ihre mutige Arbeit. Zur Premiere bekamen sie Polizeischutz. Montag und Dienstag werden die letzten Vorstellungen in Berlin gegeben. „Reaktionen türkischer Nationalisten konnten wir nicht einschätzen“, sagt Bea Ehlers, durch deren Engagement das Projekt zustande kam. „Glücklicherweise ist außer ein paar wütenden Worten nichts passiert.“

„Hier sind wir alle nicht nur Theaterleute“, so die Darstellerin des Märchenerzählers im Stück. „Jeden von uns in der dritten Generation verbindet etwas mit der Thematik.“ So setzt die dynamische Inszenierung auf Intensität und Kargheit, bewusst wird auf alles verzichtet, was trendy wäre. Bea Ehlers' Mutter kam Mitte der zwanziger Jahre als Maria Krkorian in Äthiopien in einer Familie adliger, armenischer Flüchtlinge zur Welt, lernte in Addis Abeba einen deutschen Apotheker kennen und zog mit ihm in den Schwarzwald. Narrative Fragmente, mehr nicht, erfuhr Bea Ehlers durch Verwandte aus der Diaspora. Etwa dass Türken den



Urgroßvater vor einem Stadttor erhängt hatten oder wie die Großmutter davon sprach, dass „Frauen abgeschlachtet“ worden seien.

Stepan Gantralyan, 1963 geboren in Eriwan, war wie sein Kollege Recai Hallac lange Jahre Schauspieler am Theater an der Ruhr. Er spielt Wartan Khatisian, den Vater des Thovma, und denkt dabei auch an die elf Brüder seines Urgroßvaters, die das Morden nicht überlebten. In seiner Familie wurde viel erzählt, „wenn der Großvater sich mittags mit den Kindern hinlegte, hörten wir stundenlang vom Marsch der Flüchtenden durch die Wüste, von Jahren im griechischen Exil, von der Rückkehr ins stalinistische Armenien, das dann gar nicht das Paradies ihrer Träume war, im Schatten des Ararat.“ Ihn haben diese Bilder geprägt, und er weiß: „Wir sind die letzte Generation, die noch Augenzeugen von damals gekannt haben wird.“

In türkischen Schulbüchern, in Gesprächen in der Familie, sagt Recai Hallac, „gab es Armenien überhaupt nicht.“ Erst als Hallac, der in Istanbul Sprachen studierte, 1990 nach Deutschland kam, hörte er mehr. Vor allem die Freundschaft mit dem türkisch-armenischen Hrant Dink, den er in Deutschland als dessen Übersetzer kennenlernte, öffnete ihm neue historische und emotionale Horizonte. „So wenig wie ein junger Deutscher sagen kann, ihn gehe die Shoah nichts an, so wenig kann ich als Türke meine Augen vor diesem Teil der Geschichte verschließen.“ Hallac erzählt Edgar Hilsenrath seinen Traum, wie es mit dem Stück weitergehen könnte, als der 82-Jährige sich ins Sofa versunken eine neue Zigarette anzündet. Eines Tages, stellt sich Recai Hallac vor, „soll es am Staatstheater von Istanbul einen armenischen Intendanten geben. Denn den Armeniern verdankt die Türkei die Entdeckung des Theaters.“ Und dieser Intendant, wünscht sich Hallac, „wird uns dann mit unserem Stück nach Istanbul einladen.“ Alle hier in Hilsenraths Arbeitszimmer wissen: Das ist eine europäische Utopie. Jedenfalls heute noch.

Wieder am 14. / 15. 5., 20 Uhr. Theater unterm Dach, Danziger Straße 101.

**THEMEN-ALARM** Sie interessieren sich für dieses Thema und wollen keinen Artikel im Tagesspiegel dazu verpassen? [» Dann klicken Sie hier.](#)

GOOGLE-ANZEIGEN

**Zahn-Implantate-Berlin**

Sie wollen streß- und angstfrei ein gesundes & attraktives Lächeln?  
[www.Zahn-Implantate-Berlin.de](http://www.Zahn-Implantate-Berlin.de)

**Stellenanzeigen Berlin**

Auf der Suche nach einem neuen Job? Über 40.000 Top-Jobs bei StepStone!  
[www.StepStone.de/Berlin](http://www.StepStone.de/Berlin)

Aus anderen Ressorts

[Politik](#) »



HESSEN:  
[Schäfer-Gümbel schließt große Koalition nicht aus](#)

Nach der Landtagswahl in Hessen könnte es auch eine große Koalition geben - zumindest wenn es nach dem Spitzenkandidaten der hessischen SPD, Thorsten Schäfer-Gümbel geht.

[Finanzkrise: Konjunkturpaket II: CDU beschließt Zehn-Punkte-Plan](#)  
[Verfassungsschutz: Keine Hinweise auf rechten Anschlag auf Mannich!](#)

[Mehr aus Politik...](#)

[Berlin](#) »  
 STREIT UM  
[Vergebe](#)

Claus Peym  
 Christian K  
 verstanden  
*Lorenz Ma*  
 Intendante  
 geführt wu

[Demonstrat](#)  
[Flughafen T](#)  
[Mehr aus B](#)

**Kommentare [ 0 ] [Kommentar hinzufügen](#) »**

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden  
 Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie angemeldet sein!

Benutzername

Passwort

[REGISTRIEREN](#)

[LOGIN](#)

ANZEIGE

Partnersuche bei **DER TAGESSPIEGEL** **PARSHIP.de**  
Die führende Partneragentur

2009 werden Sie sich verlieben

ICH BIN

ICH SUCHE

Weitere Themen

[Darf ich ein gutes Jahr wünschen?](#) »  
Elisabeth Binder  
Immer wieder sonntagsfragen Sie *Elisabeth Binder*  
[mehr...](#)

[Helden auf Echsenjagd](#) »  
[mehr...](#)

[Humanitäre Fragen](#) »  
[mehr...](#)



[Ponto-Tochter will trotz Urteil nicht aufgeben](#) »  
Obwohl das Kölner Landgericht die einstweilige Verfügung gegen den RAF-Film "Der [mehr...](#)



[Sie haben mir auf den Kopf gemacht](#) »  
Von Gerrit Bartels  
Wie demütigend Ruhm sein kann:  
„Meine Preise“, das erste Buch aus  
Thomas [mehr...](#)

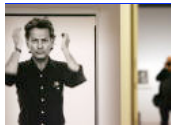
Fotostrecken



[Nationalsymbole](#)  
(15 Bilder)



[Wächter der Wüste](#)  
(11 Bilder)



[Richard Avedon](#)  
(9 Bilder)



[El'ke unplugged](#)  
(8 Bilder)



[Tobias Zielony](#)  
(5 Bilder)



[50 Jahre Pop](#)  
(12 Bilder)

[alle Fotostrecken »](#)

MEIST DISKUTIERT

VERSENDET

- [Nahost-Konflikt](#): Logik der Vergeltung
- [Daniel Barenboim zu Gaza](#): "Das kann tausend Jahre dauern"
- [Elektro-Pionier](#): Florian Schneider steigt bei Kraftwerk aus
- [Jubiläum](#): Der Mann, der Deutschland erfand
- [Leute](#) : Jopi Heesters: "Man hat mir meinen Bambi geklaut"

[Startseite](#) | [Politik](#) | [Berlin](#) | [Wirtschaft](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Aus aller Welt](#) | [Magazin](#) | [Dossiers](#) | [Medien](#) | [Wissen](#) | [Karriere](#) | [Reise](#) | [Nature News](#) | [Restaurants Berlin](#) | [Exklusive Meldungen](#) | [Fernsehprogramm](#) | [Video](#) | [Meinung](#) | [Blogs](#) | [Favoriten](#) | [Leserbriefe](#) | [Umfragen](#) | [Sensation](#) | [Themen-Archiv](#) | [Öffnungszeiten](#) | [Kinderspiegel](#) | [Sudoku](#) | [Wetter](#) | [Kochbuch](#) | [Abonnement](#) | [E-Paper](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Automarkt](#) | [Immobilien](#) | [Stellenmarkt](#) | [Geschäftsadressen](#) | [Kleinanzeigen](#) | [Bekanntschaften](#) | [Traueranzeigen](#)

[Copyright 2008 © Der Tagesspiegel](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Urban Media GmbH](#) | [Mediadaten Online](#) | [Mediadaten Print](#) | [Praktika](#) | [Hilfe](#)

[Web-Empfehlungen](#) | [Tagesspiegel Partner](#)

Tagesspiegel Surf-Tipps